

Liebe Axamerinnen, Liebe Axamer!

In unserer Gemeinde wurde mit 1. 10. 1994 die Abfuhr des Bioabfalls eingeführt und gleichzeitig erfolgt nunmehr die Müllabfuhr in die Deponie „Graslboden“.

Da gleichzeitig damit auch eine Gebührenerhöhung verbunden war, wird nun von den Axamer Bürgern nunmehr noch fleißiger Müll bzw. Abfall getrennt. Der Restmüllanfall ist in etwa um die Hälfte zurückgegangen; gleichzeitig werden die Sammelstellen und die Alt- und Wertstoffsammelstelle der Gemeinde voll genutzt.

An dieser Stelle möchte ich daher allen, die ihre Abfälle vorbildlich trennen und entsorgen, herzlich danken.

Einige wenige, die dabei bisher nicht ordentlich mitmachen, „versauen“ uns regelrecht unsere Sammelstellen und die Umwelt. Mit viel personellem und finanziellem Aufwand – den wir alle gemeinsam tragen müssen – müssen diese Mißstände beseitigt werden.

Ich darf daher an dieser Stelle diese „Unbelehrbaren“ darauf hinweisen, daß die Verursacher dieser Mißstände ausnahmslos zur Anzeige gebracht werden.

Die Gemeinde Axams ist bemüht, im Jahre 1995 in der alten Schottergrube in Omes einen Bau- und Recyclinghof zu beginnen. Dieses Vorhaben sieht vor: Kompostieranlage für Bioabfälle, Sammelstelle für wiederverwertbare

Stoffe und Problemstoffe, Sammelcontainer für Tierkadaver und Schlachtabfälle, Bauhof und Lager für die Gemeinde, Kiessilo.

Das vorgenannte Vorhaben wird einen Gesamtaufwand von vorläufig geschätzten 7 bis 8 Mio. Schilling erfordern. Bei der Festsetzung des Haushaltsplanes 1995 konnten für das Vorhaben jedoch nur S 2.000.000,- bereitgestellt werden. Mit dem Vorhaben soll heuer begonnen werden. Da die derzeit bestehende Sammelstelle in der Burglechnerstraße keinesfalls mehr ausreicht, ist die Weiterführung des Bau- und Recyclinghofes vordringlich.

Allen Bürgern können wir ab sofort einen weiteren Service anbieten. Der Gemeindebedienstete Manfred Haider hat mit Erfolg den Abfallberaterkurs absolviert. Er steht im Rahmen der Ausgabe der Müllwertmarken und Müllsäcke jeweils am Montag von 8 - 12 und 17 - 18 Uhr (im 2. Stock des Gemeindehauses) für alle Fragen und Anregungen zu ihrer Verfügung (Tel. Nr. 8110-83).

Bitte machen Sie von dieser Einrichtung regen Gebrauch, damit wir gemeinsam Verbesserungen im Abfallbereich und Sauberkeit im Ort und dessen Umfeld erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
Euer Bürgermeister

Was geschieht mit unserem Geld Das Gemeindebudget 1995

An sich eine einfache Rechnung. Jeder der denken kann und will, insbesondere jede gute Hausfrau weiß, daß man normalerweise nur jenes Geld ausgeben kann, das man einnimmt. Gibt man mehr aus, muß man Schulden machen, was nur bei entsprechender Verwendung und Berücksichtigung des Verträglichkeiten und je nach Zeitumständen zu vertreten ist. Wünschen und Fordern ist leichter als realisieren.

Öffentliche Budgets haben es an sich, daß diese trotz dieser simplen Volksweisheit letztlich von Fachbürokraten so gestaltet sind, daß sich auch buchhalterisch geschulte Personen oft nicht zu recht finden.

Darum ist auch das Interesse zur Einsichtnahme bei der öffentlichen Auflage sehr gering.

So soll hier versucht werden, eine grobe Übersicht zu geben und einzelne Gruppen näher zu betrachten:

Das Wachstum der Gemeinde von 1960 bis in die letzten 80iger Jahre hat zwar nach und nach mehr an Bundesanteilen aus dem Gesamtsteuertopf gebracht, der Bauboom vorderhand bedeutende Erschließungsbeiträge, dafür fallen aber die infrastrukturellen Mehrbelastungen jetzt ins Gewicht.

Aus den zu erwartenden Einnahmen von S 52.424.000,- im ordentlichen und 12.237.000,-

im außerordentlichen Haushalt das Beste zu machen, war Aufgabe des Gemeinderates, vorbereitet durch den Finanzausschuß unter der fachmännischen Leitung von **Mag. Christian Holzknecht**. Abgesehen davon, daß große Teile des Jahreshaushaltes schon von vorne herein durch gesetzestbestimmte Faktoren gebunden sind, hat für dieses Budget die Fertigstellung der Bauten beim Schulhaus, Turnsaal, Feuerwehrhaus, Kindergartenteillösung und Veranstaltungssaal Priorität.

Ca. 36 Millionen wird die Turnhalle mit Feuerwehrhaus bis zur Fertigstellung kosten. Im Herbst 95 soll der Schulteil fertiggestellt sein, die Feuerwehr rechnet im Mai 96 mit dem Einzug.

Viel kostet die chemisierte Wegwerfmentalität:

Dazu gehören die immensen Aufwendungen für den Kanalbau. Frühere Anlagen sind zum Teil überholt und müssen erneuert werden. Der Bau des Recyclinghofes mit Kompostieranlage soll in diesem Jahr mit einer 1. Ausbaustufe begonnen werden, wofür 2 Millionen Schilling vorgesehen sind. Der Kanalschluß nach Innsbruck wird in den folgenden Jahren manche Nuß zu knacken geben. Eine vorsorgliche Rücklage von 1.629.000,- war daher notwendig.

Die bisherigen Einnahmen decken noch nicht die laufenden Kosten

	Einnahmen	Ausgaben
Wasserversorgung	2.030.000,-	2.554.000,-
Abwasserbeseitigung	4.452.000,-	4.822.000,-
Müllbeseitigung	1.655.000,-	2.570.000,-

Die Sozialaufwendungen sind nicht so bescheiden, wie es den Eindruck erweckt. Gesamtausgaben: **3.029.000,-**
Allein an Transferleistungen zahlt die Gemeinde an den Landestopf: für die Jugendwohlfahrt 539.000,- für Sozialhilfebeiträge 500.000,- für Pflegekostenbeiträge 705.000,- für Behinderte 1.450.000,-. Dagegen ist die Eigenaufbringung für den Sozialsprengel mit 172.000,- bescheiden. Für eine Person zahlt die Gemeinde an ein Altersheim einen Zusatz von 126.000,-.

Für Krankheit zahlt die Gemeinde mit:

Gesamt: 5.647.000,-

Zahlen ohne Worte:	Beitrag an Landeskrankenhaus	1.416.000,-
	Beitrag an Bezirkskrankenhaus	3.820.000,-

Dazu kommen noch die Beiträge für Hebammen, Sprengelarzt und Rettungsdienst für letzteren 40,- pro Einwohner und Jahr.

Die Feuerwehr ist ein Organ der Gemeinde

Einst nur für Elementarfälle gedacht, hat diese heute ein umfangreiches Aufgabengebiet. Neben der Fertigstellung der neuen Unterkunft, fällt auch die Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges für den alten Opel (Kosten 2.068.000,-) ins Gewicht. Eine Subvention des Landes von 600.000,- hat den Beschluß erleichtert. Zudem wird die ergänzende Spezialausrüstung von 300.000,- aus der Kameradschaftskassa von der Feuerwehr selbst bezahlt.

Die Erhaltung kulturgeschichtlicher Werte

wie überhaupt die Förderung kultureller Einrichtungen ist in Anbetracht schon zahlreich verlorener dörflicher Charakteristika

Ein erster Ansatz für ein eigenes Seniorenbetreuungsheim.

Jenen, die es brauchen, soll es ein lebenswertes Umfeld und Geborgenheit bieten. Als Anlaufstelle für den Sozialsprengel und die Versorgung in und extern allein stehender Pflegebedürftiger, wäre es eine wichtige Ergänzung. Mit der Rücklage von **1.2 Millionen** ist ein, wenn auch bescheidener Anfang gemacht. Man ist nicht ewig jung und niemand weiß, wie gut oder schlecht ihn das Schicksal einmal trifft. Man sollte daher den alten Axamern nicht nachstehen.

notwendig, wenn auch in Anbetracht hoher Kosten oft schmerzlich. Der Widum ist auffällig. Einer alten Tradition entsprechend zahlt die Gemeinde 1/3 der Sanierungskosten. Dies bedingt für 1995 eine Bereitstellung von 700.000,-.

Alles muß bezahlt werden

An jährlicher Schuldentilgung fallen für dieses Jahr 3.829.000,-, an Zinsen 1.784.000,- an. Die kostenintensive Abfallbewirtschaftung (Kanalerweiterung, Zuführung zur Kläranlage Innsbruck, etc.) bedingt weitere Kapitalaufnahmen, wenn auch zu geförderten Zinssätzen. Mit einer Verschuldung von 49%, wie diese vom Finanzausschußobmann genannt wurde, ist aber wohl für die allernächste Zeit ein Plafond erreicht. (A.W.K.)

BUDGET 1995 ÜBERSICHT

VERTRETUNGSKÖRPER UND allg. VERWALTUNG	7.316.000,-
öffentl. ORDNUNG uns SICHERHEIT	1.545.000,-
UNTERRICHT, ERZIEHUNG, SPORT, WISSENSCHAFT	10.521.000,-
KUNST, KULTUR, KULTUS	1.711.000,-
Soziale WOHLFAHRT, WOHNBAUFÖRDERUNG	3.568.000,-
GESUNDHEIT	5.647.000,-
STRASSEN-, WASSERBAU, VERKEHR	2.441.000,-
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	620.000,-
DIENSTLEISTUNGEN	14.920.000,-
FINANZWIRTSCHAFT	3.377.000,-
GESAMT	51.666.000,-

Wichtige Entgelte

Wasseranschlußgebühr:

S 12,50 + MWST je m³ Bem. Grundlage

Wasserbenützungsg Gebühr

S 4,55 + MWST je m³ Wasserverbrauch

Kanalanschlußgebühr

S 20,- + MWST je m³ Bem. Grundlage

Kanalbenützungsg Gebühr

S 11,82 + MWST je m³ Wasserverbrauch

Müllabfuhrgebühren

Grundgebühr S 85,- + MWST pro EW + EWG

Erdaushub S 30,- incl. MWST je m³

Weitere Gebühr für Restmüll incl. Mwst.

90 Liter	46,-
110 Liter	56,-
120 Liter	61,-
240 Liter	121,-
770 Liter	390,-
1100 Liter	557,-
Müllsack 60 Liter	32,-
Müllsack 110 Liter	58,-

Weitere Gebühr für Biomüll

10 Liter Biomüllsack	5,-
15 Liter Biomüllsack	8,-
120 Liter Gartenabfallsack	61,-
60 Liter Biomülltonne	30,-
120 Liter Biomülltonne	61,-
240 Liter Biomülltonne	121,-
Kühlschrankentsorgung	770,-

Friedhofsgebühren

Wandgräber 700,-, andere 400,-
Familiengräber 2.000,- f. jew. 10 Jahre
Grab öffnen S 2.000,-

Marktgebühren

pro aufgetr. Vieh S 5,-
Standgebühr pro lfm. S 20,-
Mindestgebühr S 100,-

Grundsteuer A

Hebesatz

500 v.H.d. Meßbetrages

Grundsteuer B

500 v.H.d. Meßbetrages

Getränksteuer 10% lt. Getränkesteuergesetz LGBl.Nr. 102/73

Speiseeissteuer 10% lt. Getränkesteuergesetz LBGl. Nr. 102/73

Vergnügungssteuer 15% Satzung v. 22.2.72 Verg.St.Gesetz LGBl. 29/68

Hundsteuer 700,- je Hund, jeder weitere das Doppelte

Erschließungsbeitrag 2,5% d. Erschließungskostenfaktors

Verwaltungsabgaben LGBl.Nr.

24/1968 Barzlg. u. bargeldloser Zahlungsverkehr

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams
Redaktion: Sozialausschuß / A.W. Kapferer
Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12
Layout & Druck: Steigerdruck, Axams

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. 6. 1995.

Redaktionsschluß ist der 30. 5. 1995.

Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Informationen über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender
Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

Änderungen in der Gemeindehierarchie

Aus persönlichen Gründen legte der bisherige 2te **Vizebürgermeister Rudolf Nagl** seine Funktion wie auch sein Mandat zurück. Er war Spitzenkandidat bei der GR-Wahl 1992 der Axamer Dorfliste und war allgemein anerkannt. Neuer Vize wurde der Listenzweite Adolf Schiener. In den Gemeinderat kommt nun anstatt Nagl Josef Braunegger.

Gleichzeitig und in diesem Zusammenhang legte auch **GR Dipl. Ing. Peter Winkler**, Axamer Gemeinschaftsliste, alle Funktionen und sein Mandat zurück. Winkler gehörte be-

reits 1986-1992 dem Gemeinderat an und war in dieser Funktionsperiode von 1989 bis 1992 zweiter Vizebürgermeister. 1992 war er bei der Gemeinderatswahl 2tstärkster Kandidat und als solcher bei der Endausscheidung Gegenkandidat von Bgm. Tauber. Zweifelsohne gehörte er zu den aktivsten Diskutanten in diesem Gemeinderat und war stets bemüht, sich profundes Wissen anzueignen. Mit ihm verliert der Gemeinderat sicher an Würze. Sein Mandat geht nun an Dr. Franz Bucher.

Kurz und Bündig aus dem Gemeinderat

Bei seiner Sitzung am 1.3.95 faßte der Gemeinderat einstimmig den **Grundsatzbeschluß**, in Axams eine Hackschnitzelheizanlage zu errichten, die die Schulgebäude, das neue Feuerwehrhaus, das Elisabethinum und eventuell auch eineige Privathäuser mit Heizungswärme versorgen soll. Die Anlage wird so konzipiert, daß eine spätere Erweiterung auf andere Projekte möglich wäre. Die Anlage soll durch eine Betreibergenossenschaft (51 % Agrargeinschaft, 49 % Gemeinde) geführt werden. Ob die geplante Anlage nun auch verwirklicht werden kann, hängt einzig und allein vom Land Tirol ab. Gewährt das Land Tirol eine Subvention von 1.592.000,-, so sind auch eine Subvention des BM für Land- und Forstwirtschaft in der gleichen Höhe und Sonderkredite gesichert. Die Höhe der aufzubringenden Eigenmittel würde sich auf 1.274.000,- belaufen. Die Schadstoffemission der geplanten Hackschnitzelanlage wäre äußerst gering, das aufzubringende Hackgut könnte aus den heimischen Wäldern bzw. dem Sägewerk bezogen werden. Im Interesse der Axamer Bevölkerung hofft nun der Gemeinderat auf eine positive Entscheidung von Seiten des Landes.

Nach einer Betriebsdauer von 5 Jahren müssen die **Wassermesser** ausgetauscht werden. In den nächsten Monaten wird der erste Teil der Wassermesser in Axamer Haushalten ausgetauscht

Die Mitglieder der **Höfekommission** und Grundverkehrsbehörde müssen für die nächsten 6 Jahre festgesetzt werden. Als Vertreter von Axams wurden Rudolf Nagl und Herbert Schiener gewählt.

Drei Gruppen des **Kindergartens** werden nach Fertigstellung diverser Adaptierungen in den freigebliebenen Räumen des Volksschulneubaus untergebracht. Wenn es auch keine endgültige Lösung ist, kann dieses Problem vorläufig abgehakt werden. Allerdings kommen auf die Gemeinde weitaus höhere Kosten in der Betreuung des Kindergartens als bisher zu.

Ein **Grundkauf** von 240 m² (2 Teilflächen) aus dem öffentlichen Wassergut bei der Olympiabücke um S 400,- pro m² wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

14 Brücken sind im Gemeindegebiet Axams zu betreten. In Intervallen muß betreffend der Geh- und Fahrsicherheit eine Überprüfung durch Fachleute vorgenommen werden. Der Auftrag dafür wurde Herrn Dipl. Ing. Georg Cernusca, Axams als Billigstbieter erteilt.

Der **Kirchfeldweg** soll auf 3,5 m verbreitert werden. Die Besitzer haben sich durchaus konsensbereit gezeigt. 5m² wurden kostenlos beigegeben, der Rest wird um S 200,- abgelöst.

KUNDMACHUNG

gemäß § 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 1994

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 75

Eine Teilfläche des Gst. Nr. 3435/1 (Kläranlage Axams) wurde von Vorbehaltsfläche „Kläranlage“ in Vorbehaltsfläche „Kläranlage und Kühlzelle für Tierkadaver“ umgewidmet.

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 76

Eine Teilfläche des Gst. Nr. 2934/7 im Ausmaß von ca. 50 m² (Eigentümer Christine An der Lan und Dipl. Ing. Peter Paul Ploner) wurde von Freiland in Wohngebiet umgewidmet. Diese Teilfläche liegt nordöstlich des bestehenden Wohnhauses Axams, Gruben 10, östlich an das bereits gewidmete Bauland anschließend.

Gleichzeitig wurde eine gleich große Teilfläche des Gst. Nr. 2934/7 von Wohngebiet in Freiland rückgewidmet. Diese Teilfläche befindet sich im nördlichen Bereich des als Wohngebiet gewidmeten Gst. Nr. 2934/7.

Verehrte Mitbürger!

Vereinsobleute! Kulturschaffende!

„Der Herr gab's auch uns nicht im Geiste“, sondern wir sind auf Informationen angewiesen.

Wir können nicht überall sein und erfahren auch manche Veranstaltungen erst später oder durch Zufall.

Die Vereinsfunktionäre bitten wir daher, uns über Aktivitäten, Änderungen in der Führung oder sonstige Besonderheiten zu informieren, da vor allem Kurzberichte von allen im Ort tätigen Organisationen interessieren. Nach Möglichkeit sind wir auch gerne bereit, abwechselnd umfangreichere Darstellungen zu bringen.

Dies betrifft auch die demokratisch-politischen Gemeindegruppierungen, wobei wir hier natürlich wertfreie Berichte gestalten. Die Kulturschaffenden bitten wir, uns über Ausstellungen oder sonstige Veranstaltungen zu unterrichten.

Seit einem Jahr habe ich nun „Axams“ zu einem großen Teil mitgestaltet. Ich hoffe, daß uns eine objektive Information gelungen ist. Auch künftig möchte ich das Blatt im redaktionellen Bereich politisch neutral halten. Probleme, Schwierigkeiten und Kosten aufzeigen. Verantwortungsvolle, kritische Anmerkungen, zweckgebunden dann und wann etwas leicht überzogen, sollen Würze für eine gedeihliche Weiterentwicklung unseres Gemeindegewesens sein.

Sachliche Kritik oder Anregungen sind immer erwünscht. Sollte Anlaß zur Zufriedenheit sein, freuen wir uns auch darüber. Anfragen zu Problemen, die von Bürgern an uns herangetragen werden, geben wir gerne weiter, bzw. sofern sie von allgemeinem Interesse sind, nehmen wir dazu gerne Stellung.

Für die Redaktion
Luis Kapferer

KULTUR NACHRICHTEN Ausstellung in der Raiffeisenkassa

Elisabeth Schützenhofer mit den KursteilnehmerInnen der Malklasse Erwachsenen-schule stellte Arbeiten bei der Raika aus. Unter anderem fand man Porträtbilder von Andrea Salvador Jg 1966, fast italienische Impressionen von Brigitte Schneider und wunderbare Blumenarrangements von Poldi Brenner.

Abgerundet wurde die Malerei natürlich von Elisabeth Schützenhofer, die sich mit ihren Arbeiten verschiedenster Motive und Techniken bereits einen Namen gemacht hat. Zarte Naturbilder, aber auch farbenkräftige Motive und Stilleben zeigten ihre Vielseitigkeit. Keramiken von Claudia Kirchmair und Gedichte von Christine Huber rundeten die Ausstellung ab.

Eine überaus interessante Foto-Dokumentation über seine Reiseindrücke durch Indien zeigte Franz Müller, Jahrgang 1940, in der Raika Axams. Ungemein farbenfrohe Aufnahmen zeigen Kulturdenkmäler dieses Subkontinents und Bilder aus dem täglichen Leben.

Am 27. Dezember fand in unserer Pfarrkirche ein Weihnachtsbarock-Konzert statt, ausgeführt von Alexander Wessetzky aus Wien auf der Orgel und unserem Axamer Musiker und Trompetenspezialisten **Martin Weber**. Dieser genoss in den letzten Jahren eine fundierte Ausbildung im Konservatorium zu Innsbruck, besuchte 1991 die Hochschule für darstellende Kunst und Musik in Wien, war 1992 Substitut des Bühnenorchesters der Staatsoper und erhielt 1993 ein Diplom im Konzertfach „Trompete“ mit Auszeichnung.

Aufgeführt wurden Werke von Giovanni, B. Viviani, Guiseppo Torelli, J.S. Bach, Guiseppo Romanino, Frescobaldi und Händel. Neben den kirchlichen Instanzen, Dekan Kleissner und Prof. Betz haben sich um das Zustandekommen einer so hochwertigen Kulturveranstaltung der Obmann des Kulturausschusses Reinhard Larl und die Gemeinde bemüht.

Die Besucherzahlen auch aus anderen Gemeinden und der gependete Beifall zeigten den großen Anklang, den die Darbietungen beim Publikum fanden.

Der Verein Seniorenzentrum Axams lädt herzlich ein

Zur Schachrunde für Jung und Alt. Anfänger und Könner sind herzlich willkommen. Jeden Freitag ab 14 Uhr in der Kaffestub'n Axams

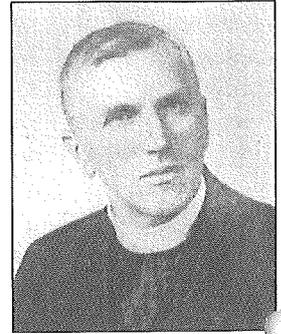
Zum Gesundheitstanz für Senioren jeden Donnerstag (außer dem ersten im

Monat) um 14.30 Uhr im Mehrzwecksaal des Gemeindehauses. Unter der Leitung von Frau Irmgard Fill tanzen wir bei flotter Musik einfache Kreistänze, Herz und Kreislauf werden angeregt und die Gemeinschaft gefördert.

Alois Beirer

Ehrenbürger von Axams, Pfarrer von 1930 -1955 starb vor 40 Jahren am 21. Februar, einen Tag nach seinem 75. Geburtstag.

Sozial engagiert, stellte er für finanziell schwächere Gemeindebürger und Heimkehrer zu Billigstpreisen Baugründe zur Verfügung, dadurch entstand die heutige Kirchfeldsiedlung. (Erinnerungen siehe Pfarrzeitung)



Fahrt in die Toskana

Um den äußerst günstigen Preis von 2.950,- veranstaltet die **FRAUENBEWEGUNG** vom 25. bis 28. Mai eine Fahrt über Verona und Florenz in die Toskana. Anmeldung bei GR Marlene Happ bis 24. April. Tel.: 7848

Aktion Grünes und blühendes Tirol – 1994 Preisträgerin

Im Rahmen einer Landesfeier im Neuen Landhaus in Innsbruck am 28. 1. 1995 wurde an Frau Frieda Zorn, Burglechnerstraße 5, ein Ehrendiplom als „Be-

zirksanerkennung in Silber“ überreicht. Wir freuen uns herzlich für diese Auszeichnung und gratulieren herzlich.



Bez. Hauptmann Hofrat Dr. Sterzinger mit Bgm. Tauber überbrachten dem Paar die Jubiläumsgabe des Landes.

Alois und Rosa Kirchebner feierten im Jänner in der Adelshofkapelle vor dem Hintergrund der herrlichen Kalkkögelkulisse im Beisein zahlreicher Verwandter und Freunde die goldene Hochzeit. Die Messe zelebrierte Pater Anton mit Assistenz von Dekan Kleissner. A. Kirchebner wurde 1921 in Christen ge-

boren. Rosa geb. Schilcher entstammt der kinderreichen „Zwölfer“ Familie von Axams. 1944 anlässlich eines Kurzurlaubes heirateten sie. Der Ehe entsprossen Kinder. Nach dem Krieg war Alois Kirchebner Bauberater innerhalb der Siedlergenossenschaft Axams. Er gehörte auch mehrere Jahre dem Gemeinderat an.

ALTE HEIMAT - NEUE HEIMAT

Eine Alt-Axamer Familie in Südamerika

Viele Axamer mußten Umstände halber die Heimat verlassen und in die Welt hinaus ziehen. Ihr Schicksal ist nur wenigen bekannt. Daher möchten wir, soweit es Raum und Wünsche erlauben zu den Ausgezogenen eine Brücke schlagen, da auch sie sicher von der Fortentwicklung ihres Heimatdorfes Neues wissen wollen –
die Redaktion.

Dr. Anton Zimmermann, Besitzer des „Hanser Hofes“ in der Georg Bucher Straße, hat uns nachstehenden Beitrag zur Verfügung gestellt:

Vom „Hanser Hof“ ist mein Onkel Anton Zimmermann, geb. 1907, im Jahre 1936 nach Argentinien ausgewandert. Er war das vierte von insgesamt neun Kindern. Drei ältere Geschwister und zwei nach ihm geborene sind bereits im Kindesalter gestorben.

Nach dem Besuch der hiesigen Volksschule und der Absolvierung der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Rotholz wurde er 1928, nach dem überraschenden Tod meines Großvaters Valentin im Alter von erst 21 Jahren Hoferbe und Bauer beim „Hanser“.

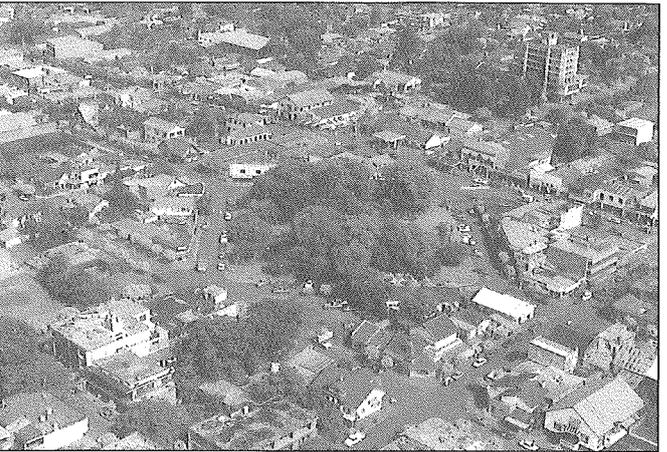
Im Frühjahr 1936 ist er, da es wirtschaftlich inzwischen um den Hof schlecht bestellt war, dem Ruf der Werbebüros zur Auswanderung nach Südamerika gefolgt.

Den Bauernhof hatte inzwischen unser Vater, Josef Zimmermann, geb. 1909, von seinem Bruder Anton erworben.

Die Auswanderungsreise führte den Onkel von Hamburg mit dem Schiff nach Buenos Aires, der Hauptstadt von Argentinien. Von dort gelangten die deutschsprachigen Einwanderer mit dem Zug (ca. 1000 km) nach Posadas, der Hauptstadt der von tiefgründiger Roterde und subtropisch feuchtem Klima mit üppigen Mischwäldern geprägten Provinz **Misiones**. Auf dem Schaufelraddampfer ging's weitere 200 km den Parana aufwärts nach **Eldorado**.

Der Organisator dieses Auswanderungsunternehmens war ein aus Frankfurt am Main gebürtiger Deutscher. Seit 1919 hatte dieser alle Ansiedlungswilligen dorthin gebracht, wo sie als **Kolonisten** Pionierarbeit zu leisten hatten. Heute leben in Misiones etwa 90 000 deutschsprachige Nachfahren.

Nach seiner Ankunft in Eldorado hat der Onkel die ersten Jahre in einer Yerba-Trockenanlage (Yerba: Teepflanze zur Herstellung des Mate-Tees) gearbeitet,



„Ortskern“ von Eldorado, Misiones auf km⁹

1941 die Tochter einer Südtiroler Auswandererfamilie (Ultental) geheiratet und in der sich ständig vergrößernden Kolonie bis zum Jahre 1945 eine Wursterei mit angeschlossenen Wirtshaus (Pacht) betrieben, dann bei Monte Carlo, ca. 35 km von

Eldorado entfernt eine „chacra“ (kleine Farm mit über 30 Hektar) gekauft, Yerba, Maniok (stärkereiche Wurzelknollen) und Zitrusfrüchte angepflanzt sowie Vieh (Rinder, Schweine, Hühner) gehalten.

1953, zehn Monate nach der Geburt des fünften Kindes, ist seine Frau Irma gestorben.

Dieses persönliche Schicksal und eine Malariaerkrankung führten zur Auflösung der Familie. Die zwei ältesten Buben, Toni und Sepp, blieben beim Vater. Hans, Anna-Maria und Carmen wuchsen in den Familien der Schwägerinnen und des Schwagers auf. Er selbst verkaufte einen Teil des Besitzes und zog ins „Dorf“ Monte Carlo, wo er ein Haus baute und in den Folgejahren mit seinen Söhnen eine Metzgerei betrieb.

Anton Zimmermann ist 1972, 65jährig, in seiner neuen Heimat gestorben und auch dort begraben. Die alte Heimat hatte er nach seiner Auswanderung im Jahre 1936 nie mehr gesehen.

Den Nachkommen geht es, den wirtschaftlichen Verhältnissen in Argentinien entsprechend, gut. Mit unterschiedlichen Erfolgen konnten sich alle eine eigene Existenz aufbauen.

Anlässlich meines vorjährigen Besuches konnte der Kontakt mit den dortigen Verwandten insbesondere über die Cousine Anna-Maria, die Lehrerin an der deutschen Volksschule in Eldorado ist, intensiviert werden.

Von den Geschwistern des Auswanderers lebt noch Maria Apperl in Axams. Eine Schwester war auch Agnes Nagl (Garber). Sie ist 1962 hier verstorben.



Ignazu-Wasserfälle an der Grenze Argentinien/Brasilien

Axamer Kinderbuchautorin

Die Axamer Malerin **Adele Sansone**, Mutter eines sechsjährigen Sohnes hat nun ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht. Auf kindgerechte Weise erzählt die

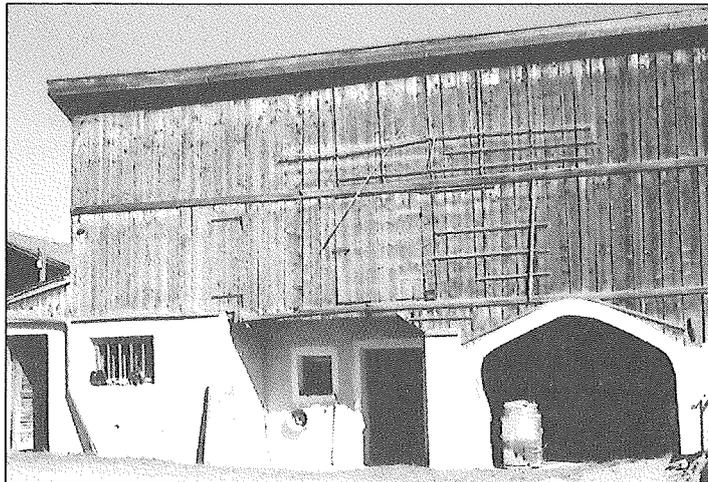
Autorin die Geschichte des kleinen Luchses, der in die Heimat seiner Großeltern zurückkehrt und vorerst mit Ablehnung und Vorurteilen zu kämpfen hat.

Wunderschöne, zarte Bilder unterstützen die Geschichte. Erschienen ist das Buch im Tyrolia Verlag. Ein Buch zum Selberlesen und Verschenken.

Serie: Unser Dorf Georg-Bucher-Straße: Traditionsreiche Namen

von Alois W. Kapferer • 7. Folge

Die nach Grinzens führende Georg Bucherstraße hatte 10 aus der Frühzeit des Dorfes hergekommene Bauerngüter. Allerdings; inzwischen haben sich junge bäuerliche Aussiedler trotz Unkenrufe aus Verbesserungs- oder Platzgründen an der Peripherie ansässig gemacht. Zum



Einer der letzten Backöfen in Axams – b. Schmalzer
Frühjahr 1994 abgebrochen Foto: Kapferer

Beispiel der „Furnerhof“ des Werner Hepperger, jetzt die äußerste Nummer der Georg-Bucher-Straße. Ebenso verlegte der Jungbauer Josef Happ 1978/79 den „Grasl-Erbhof“ einst Haus Nr. 11 oder Georg-Bucher-Straße 3 nunmehr in den Neubau gleicher Straße Nr. 46. Haus- und Besitzernamen waren hier ursprünglich ident. Von Florian (gest. 1750) ging der Hof an Josef mit Gattin Maria Rieder weiter zu Alois und dann an dessen Tochter Anna verheiratet Happ. Zum „Grasl'schen“ Besitz gehörte einst auch der „Moitenhof“ zu Oberperfuss, den man 1925 abgab. Ein weiteres Objekt als Miethaus in dieser Straße (Nr. 14) baute Grasl 1928. Es diente zeitweilig auch als Standort für die Gendarmerie. Dahinter entstand in den letzten Jahren das Wohnhaus des Heinrich und der Altbäuerin Anna Happ.

Aus Straßennachbarschaften ergaben sich manche interessante Wechselbeziehungen. Das seinerzeit westlichste Haus mit der Nr.1, heute Nr. 12 beim „Berger“, ein altüberkommener Hausname, stand im Besitz der Familie Rieder. Im Nachbarschaftshaus Nr.2 kaufte sich in der Nachfolge des Franz Happ vulgo „Schlosser“ Anton Leis mit seiner Familie ein. Wie es das Schicksal will, im Einser-Haus folgte dem Michael Rieder die Tochter Rosa und aus dem Zweier-Haus stellte sich ein Sohn des

Besitzers, Josef Leis ein. Die Ehe blieb aber kinderlos und so sind die Nachkommen aus zweiter Ehe heute Bauern auf diesem Hof.

Aber auch im Nachbarhaus heute Georg-Bucher-Straße 13 gab es Veränderung. Den „Uihliger-Hof“ wie er heute genannt wird, erwarb 1898 Gottfried Haider, dieser ist auch heute noch im Besitze der Nachkommen.

Mehrere Zimmermann, allerdings nicht alle in unmittelbarer Verwandtschaft, bewohnen diese Straße. Nr. 8 beim „Hanser“, erwarb Valentin, aus einer bis in's 17. Jhd. in Grinzens nachweisbar beheimateten Familie 1899 von den Vorbesitzern Hofer. Heute ist Dr. Anton Zimmermann Besitzer.

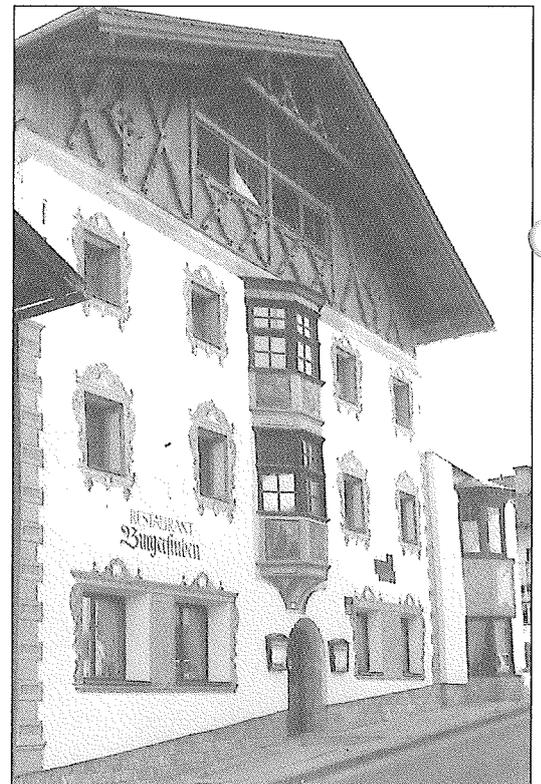
Durch lange Zeit bestand hier ein Gemischtwarenladen, welcher um 1970 in den Neubau des Bruders Sepp übersiedelte, vor einigen Jahren zum Bedauern der Westbewohner von Axams aufgelassen und heute als Zahnarztpraxis genützt wird. Die übrigen Familienmitglieder haben sich in Neubauten auf der gegenüberliegenden Straßenseite Wohnraum geschaffen.

Die beiden ehemaligen Hausnummern 4 und 5 sind im „Marschler-

hof“ Georg-Bucher-Straße 9 des Heinrich Zimmermann vereinigt. Frühere Besitzer des Hauses Nr.4 waren Nikolaus Beiler „Adeler“ genannt und später Thomas Pittl „Knappen Thomela“. 1966 entstand hier nach Umbau ein Gast- und Geschäftslokal. Landwirte im engeren Sinne sind beide Zimmermann nicht mehr. Im letzteren Fall folgen durch Heirat Larl nach.

Der Stammhof der Axamer Happ, Nr.6, beim „Schmalzer“ genannt, führte früher die sinngemäße Bezeichnung „Happeler“. Ein zum vollandwirtschaftlichen Hof im Wirtschaftsgebäude gehörender Backofen wurde im April d.J. abgerissen und mußte einem Neubau Platz machen. Über eine Zeit stand dieses Haus und die Familie auch in Nahebeziehung zur Postversorgung.

Dem einstigen Besitzer Georg Bucher, Wirt beim „Dollinger“, heute etwas verschämt „Bürgerstuben“ genannt, verdankt diese Straße ihren Namen, nachdem Genannter als Unterkommandant Andreas Hofers berühmt wurde. Erbe war sein Sohn Franz, doch ging der Besitz dann über dessen Schwester durch Ehegemeinschaft mit Johann Happ, die kinderlos blieb, auch hier an den Nachkommen aus zweiter Ehe Alois Happ. Nach Wechsel zu Innerkofler und Abenthung (aus dem Stubai) erwarb 1932 das historische Objekt die Ge-



Dollingerhaus, Georg-Bucher-Straße 7, nach
Aufstockung 1993

Foto: Kapferer

meinde. 1937 wurde hier vorübergehend auch die Gemeindeganzlei und Raika untergebracht. In der Nachkriegszeit wurde der Hinterteil zu Wohnungen ausgebaut. Der Gastbetrieb war, wie auch heute (seit 1974 im Besitze d. Schellhorn) verpachtet. Der Dachbodenausbau im Vorjahr ist gut gelungen.

Heute Nr.9 war der Huber-Besitz „Schreiberhäusl“ genannt, was auf den Zusammenhang mit dem früheren Gerichtssitz hinweist. Später dem Dollingergut zugeordnet baute es Abenthung 1927 zu einem Speise- und Veranstaltungssaal um. Als Gemeindebesitz wurde es um S 10,- an die Theatergesellschaft vermietet. Durch einen Brand 1971 wurde eine Renovierung notwendig, die gleichzeitig von Spielleiter Alois Zorn zu einer Umgestaltung der Bühne benützt wurde.

Zurückgestellt zwischen Schmalzer und Theater die ehemalige Nr.7 und heutige Nr.4. Unter den Besitzern Rofner hieß es beim „Hauseler“, nach Wechsel zu Brecher wurde es zu einem „Plöscher“. 1940 folgten die Klotz, dem Wollbellergeschlecht entstammend. Interessant ist hier die grundbücherliche Bezeichnung „Purenhof“. Durch einen Blitzschlag 1988 abgebrannt, wurde das Objekt in der Folge großzügig wieder aufgebaut. Hier zeigt sich einmal mehr, wie durch einen Besitzerwechsel der Hausname mitgenommen oder mitgebracht wird. Nr.10 jetzt die Nr.5 der Georg-Bucher-Straße war ehemals auch ein Riefner Besitz und nannte sich folgerichtig beim „Berger Huis“. Von Johann dieses Namens ging er an die Hofer'schen Geschwister. 1936 von Elsa Baumann erworben, ist er heute als „Simeler“ Besitz Eigentum von Hofrat Eigentler aus der bekannten Götzner Familie.

Erwähnenswert sind die ersten Neubauten in der Zwischenkriegszeit, so das von Johann Haid 1926/27 erbaute Regensburgerhaus und jenes des Schneidermeisters Josef Sarg um 1930 errichtet und später erweitert. Hier stand einst eine kleine Kapelle, die beim Straßenbau abgetragen wurde. Die vielen Wohnhäuser, dieser Straße noch zugehörig, entstammen der Neuzeit Axams.

Quellen: Matriken, Grundbuch, Mitteilungen Eigenarchiv

DORF-JUGEND-WINTERSPORTTAG

Bei strahlendem Wetter und guten Schneeverhältnissen, fand am Sonntag, dem 12. Feber 1995 der Dorf-Jugend-Wintersporttag statt.

Besonderer Dank gilt dem Schiclub und den Naturfreunden mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für die ausgezeichnete Durchführung der Bewerbe. Dank der guten Schneelage konnte der Riesenslalom am Sonnenlift mit 122 SchifahrerInnen und 5 Snow-

boardern durchgeführt werden. Auch die Rodelbahn war in einem hervorragenden Zustand. Für die vielen Kinder und Jugendlichen waren die Voraussetzungen optimal.

Die Preisverleihung wurde auch heuer wieder von der Musikkapelle feierlich umrahmt. Alle Kinder bekamen für ihre Teilnahme ein kleines Geschenk, die glücklichen SiegerInnen genossen ihre Ehrung.

RODELN

Kleinkinder weiblich

1. Schönauer Eva-Maria (35.61)
2. Kirchmair Sabrina (40.04)
3. Falkner Stephanie (44.07)

Kleinkinder männlich

1. Raubik Christoph (1.23.02)

Kinder I weiblich

1. Winkler Andrea (58.05)



v.l.n.r.: Katharina u. Michael Mayr, Andrea Winkler, Klaus Holzknecht

Kinder I männlich

1. Mayr Michael (57.68)
2. Falkner Thomas (1.08.93)

Kinder II weiblich

1. Mayr Katharina (4.38.36)

Kinder II männlich

1. Pittersteiner Klaus (3.51.23)
2. Kofler Christof (4.13.83)
3. Markt Daniel (4.20.04)

Schüler I weiblich

1. D´Alo Liliana (4.45.45)
2. Perkmann Barbara (5.43.44)

Schüler I männlich

1. Zeisler Josef (4.23.98)
2. Kugler Georg (5.16.30)
3. Brecher Johann (5.33.31)

Schüler II männlich

1. Raubik Michael (4.09.30)
2. Schaffenrath Roland (4.09.54)

Jugend I männlich

1. Holzknecht Klaus (3.25.76)
2. Zeisler Florian (3.29.16)

RIESENTORLAUF

Kleinkinder weiblich

1. Dollinger Stephanie (34.64)
2. Holzknecht Sabine (34.67)
3. Braunegger Barbara (38.67)

Kleinkinder männlich

1. Kirchmair Michael (30.93)

2. Poppinger Manuel (36.79)

3. Happ Michael (36.88)

Kinder I weiblich

1. Braunegger Katharina (52.71)

2. Fuchsberger Nicole (53.49)

3. Schaffenrath Dina (54.31)

Kinder I männlich

1. Dollinger Martin (46.56)

2. Mosbacher Andreas (50.52)

3. Sperk Michael (51.41)

Kinder II weiblich

1. Hofer Eva-Maria (45.97)

2. Kapferer Sandra (46.36)

3. Danler Martina (53.29)

Kinder II männlich

1. Haider Gerhard (49.35)

2. Gasser Hannes (52.17)

3. Klotz Markus (52.68)

Schüler I weiblich

1. Nagl Verena (45.62)

2. Patsch Tina (50.96)

3. Riedl Carmen (53.64)



v.l.n.r.: Susi Falkner, Eva-Maria Hofer, Martin Dollinger, Christof Töpfer nicht auf dem Bild

Schüler I männlich

1. Töpfer Christof (37.97)

2. Haider Manfred (45.20)

3. Schabuß Stefan (46.73)

Schüler II weiblich

1. Falkner Susi (37.68)

2. Juen Melanie (38.64)

3. Dollinger Katja (41.81)

Schüler II Männlich

1. Riedl Daniel (38.79)

SNOWBOARD

1. Hepperger Christian (49.85)

2. Pertl Gregor (52.21)

3. Dollinger Ramona (55.07)

4. Hepperger Caroline (1.00.28)

5. Happ Marco (1.00.49)

MÜLL ist nicht gleich MÜLL

**Manfred Haider, Abfallberater unserer Gemeinde,
bittet um Mitarbeit der Bevölkerung**

Das beste Mittel um sich selbst Arbeit bei der Mülltrennung zu ersparen ist: Beim Einkauf so wenig Abfallprodukte wie möglich mitkaufen!

Einige Tips zur Vortrennung zu Hause, um längere Wartezeiten und kostenaufwendige Sortierungen zu vermeiden:

Gebrauchtes Fritierfett kann rascher übernommen werden, wenn es in offenen Behältern angeliefert wird.

Zum Papier gehören nicht gebrauchte Taschentücher (= Restmüll) und Tischservietten (= Bioabfall). Bei verschiedenen Geschäften stehen auch Sammelbehälter für die Tageszeitung. Diese eignen sich aber nicht für Ablagerungen sonstiger Stoffe.

Fensterglas, Bleiglas und Geschirrbruch gehören in den Restmüll. Größere Einheiten dem Sperrmüll mitgeben.

Beim Friedhofabfall bitte folgendes beachten: Die Plastikhüllen der Lichter, die Folien von Blumen und Gebinden in den entsprechenden Containern einwerfen. Die Blumentöpfe gehören nicht in die BIO-Entsorgung. Bei größeren Abräumarbeiten

bittet der Abfallberater, die Gemeinde zu verständigen, damit für eine ordnungsgemäße Trennung und Deponierung gesorgt werden kann.

Eigenkompostierung: Wenn Sie Probleme haben oder Rat suchen, steht Ihnen der Abfallberater gerne zur Verfügung.

Wo stehen Container für Metall, Glas, Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen? Billa, M-Preis, TOP (Bitte auf Ordnung bei den Sammelstellen achten)

Ein großes Dankeschön möchte die Gemeinde und Manfred Haider jenen sagen, die bisher so aufmerksam durch Trennung der Materialien mitgeholfen haben.

Alle, die bisher noch etwas leichtfertiger mit diesem Problem umgegangen sind, werden nun aber dringend gebeten, zum Schutze der Natur und der Sauberkeit unsere Heimat auch das ihre beizutragen.

Der Abfallberater Manfred Haider berätet sie gerne zur Lösung von Problemen und steht Ihnen unter Tel. Nr. 8110-83 oder im Büro im 2. Stock im Gemeindehaus jeweils am Mo von 8-12 Uhr und 17-18 Uhr zur Verfügung

Schiklub Axams

Vereinsmeisterschaft 1995

Bei der diesjährigen Vereinsmeisterschaft gingen folgende Klassensieger hervor: Braunegger Barbara, Rapp André (Kleinkinder), Haaser Mirjam, Rapp Marcus (Kinder I), Hechenberger Karoline, Weithas Manuel (Kinder II), Nagl Verena, Kapferer Matthias (Schüler I), Falkner Susi, Gsenger Michael (Schüler II), Schabuss Barbara, Rainer Martin (Jugend), Rainer Claudia, Tauber Martin (Allg. Kl.), Happ Hermine, Hell Fritz (AK I), Reinstadler Werner (AK Ib), Jenewein Inge, Happ Georg (AK II), Kirchebner Anton (AK II b), Schaffenrath Hilde, Bittner Lucky (AK III), MarX Willi (AK IIIb) Den begehrten Vereinsmeistertitel holten sich Falkner Susi und Hell Fritz.
Snowboard: Haider Martina, Hepperger Christian

Einschreibung in den Kindergarten des Landeskinderheims

MI. 19.4.95 14.00 - 17.00 Uhr
DO. 20.4.95 15.00 - 18.00 Uhr

Alle Kinder, die vor dem 30.4.1991 geboren sind, können an einem der beiden Tage angemeldet werden.
Anmeldungsort: Blumengruppe, Kinderheim, Innsbruckerstr.

OSTERBASAR des Elternvereins der VS Axams

Am Samstag, 1.4.95 und am Sonntag, 2.4.95 jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr im Mehrzweckraum in der Gemeinde. Neben wunderschönen Handarbeiten, Spielzeug, Osterschmuck, Palmsträußen

und Palmlatten gibt es gute Kuchen und Kaffee. Schauen Sie vorbei und staunen Sie, was die tüchtigen BastlerInnen für Sie gefertigt haben.

BALLSAISON 1995

16.04.95 Musikball
06.05.95 Blumenball (Lärchenhof) – Obst- & Gartenbauverein

Altpapiersammlung

Die nächste Altpapiersammlung wird vom Müllabfuhrunternehmen Nagl wie folgt durchgeführt:

am Mittwoch, 29. 3. 95 gesamter innerer Dorfbereich

am Donnerstag, 30. 3. 95 alle weiteren Dorfteile

(Bachl-Umgebung, Zifres, Wollbell, Omes, Kristen-Umgebung, Axamer Lizum) Es wird gebeten, das Altpapier ab 7 Uhr am Straßenrand gebündelt bereitzustellen.

Wechsel im Redaktionsteam

Mag. Ulrike Mayr, Obfrau des Sozialausschusses, beendet mit dieser Ausgabe ihre Leitung des Redaktionsteams der Axamer Gemeindenachrichten. Kriterien bei der Auswahl von Artikeln, sowie die erneute Wahlniederlage ihrer Fraktion im Gemeinderat anlässlich der Vizebürgermeisterwahl ließen Mayr diesen Entschluß fassen. Über die weitere redaktionelle Arbeit für die Axamer Nachrichten wird man sich noch den Kopf zerbrechen müssen.

Meisterschaft der Dorfvereine als Raimund-Brecher-Gedächtnislauf
am 19. 3. 95